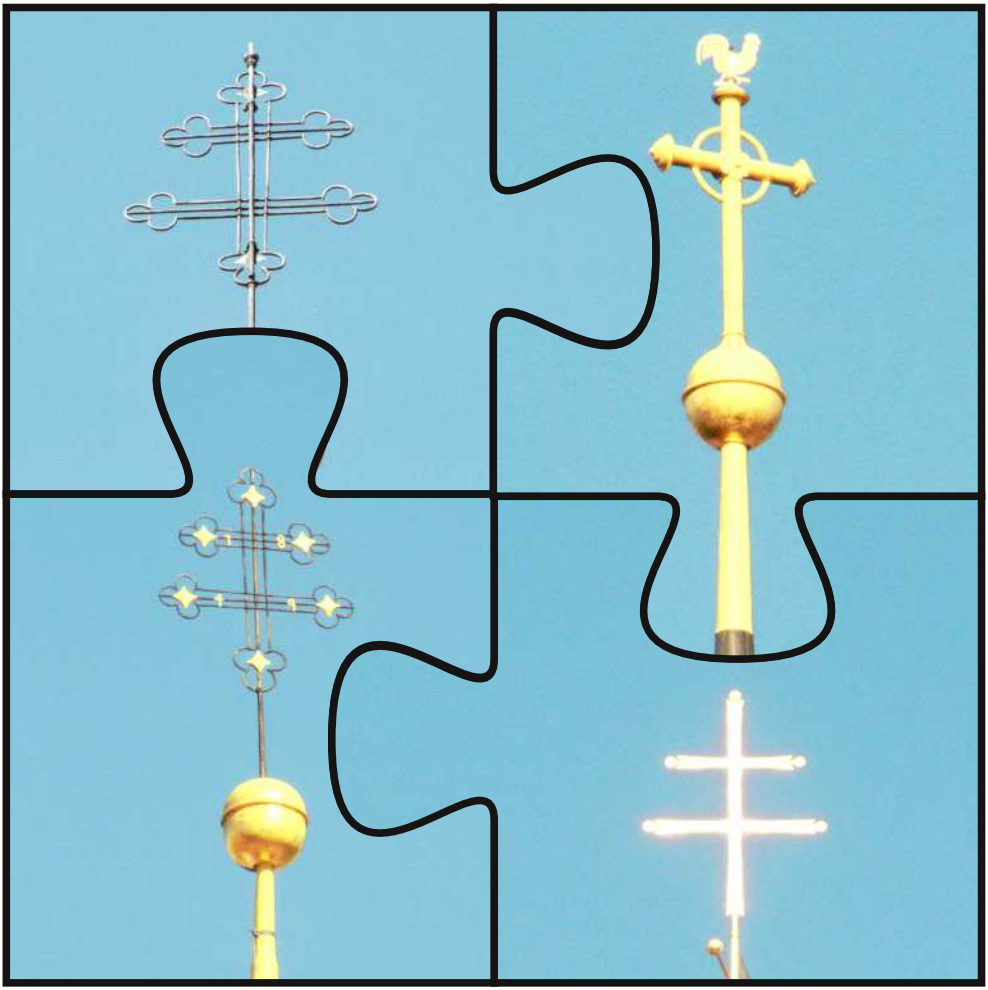
EINKlang

Pfarrbrief
für den Katholischen
Pfarrverband Trostberg



Sommer 2017

Erstkommunion, Firmung,
Priesterweihe & Nachprimiz,
Ferienprogramm

Ich habe vor dir eine Tür geöffnet ...

Liebe Pfarrgemeinden!
Wer nach Maria Eck kommt, wird den neuen Sonnengesangweg mit verschiedenen Stationen meditieren können, der im letzten Jahr eingeweiht wurde und sich von der Wallfahrtskirche zum Kloster hinaufzieht.
Als ich mich vor einigen Wochen für ein paar Stunden nach Maria Eck zurückgezogen habe, um meine persönliche und priesterliche Perspektive und die Entscheidungen, die anstehen, vor Gott zu bringen und in der Stille zu erwägen, bin ich bald auf eine dieser Stationen gestoßen. Es ist ein großes Holzkreuz in der Form des franziskanischen „Tau“, auf dem folgender Satz eingraviert ist: „Ich habe vor dir eine Tür geöffnet, die niemand mehr schließen kann.“ Dieser Satz begleitet mich nun ziemlich intensiv. Mir werden immer neue Facetten von diesem Spruch bewusst: Was es bedeutet, im Leben vor Türen zu stehen, vor verschlossenen und vor geöffneten; wie in einer Entscheidung die eine Tür offen steht; wie man von einem vertrauten Raum durch eine offene Tür in einen anderen Raum blickt, dort aber zunächst nur einen ganz kleinen Ausschnitt sehen kann, und erst mit dem Durchschreiten der Tür mit dem neuen Raum nach und nach vertraut werden kann.
Mit meiner Entscheidung, – die ich am Sonntag, 9. Juli, bekannt gegeben habe – dass ich zum 1. November den Pfarrverband Trostberg verlassen und den *Pfarrverband Oberes Priental* mit den Pfarreien *Frasdorf*, *Aschau im Chiemgau* und *Sachrang* übernehmen werde, hat sich für mich eine Möglichkeit – eine Tür – aufgetan, die ich nun durchschreite, von einem „Lebensraum“ in einen anderen. Den inzwischen vertrauten Raum, den Pfarrverband Trostberg, lasse ich dabei im Spätherbst zurück – mit all den vielen so wertvollen Erfahrungen, vor allem den gewachsenen Beziehungen, die das Weitergehen in einen anderen Raum schwer machen. Denn die Entscheidung für einen Wechsel ist ja nicht deswegen gefallen, weil es Schwierigkeiten oder Konflikte gegeben hätte, die einem das Leben schwer gemacht hätten – das ist nicht der Fall! Doch die Erfahrungen der letzten Jahre mit den Aufgaben, die zu bewältigen waren, haben in mir die Suche wach gehalten nach dem, wo und wie denn der Raum zu finden ist, in dem sich die Seelsorge von Mensch zu Mensch intensiver leben lässt, verbunden mit persönlichen Erwägungen zur Lebensperspektive für einen längeren Zeitabschnitt. Ob als Einzelner oder als Gemeinschaft – immer wieder werden wir nach den Türen Ausschau halten, die sich öffnen, um nicht in eine Sackgasse zu geraten, wo nichts mehr weitergeht. Die neue Situation im Pfarrverband Trostberg wird von dem wachsamen Blick begleitet nach den offenen Türen, die ein gutes, segensreiches Weitergehen möglich machen. Alles auch dem Herrgott anvertrauen! Die Erfahrung in Maria Eck und die Station auf dem Meditationsweg mit dem großen Holzkreuz geben mir Hoffnung auf den Gott, der schon in so vielen Menschen und Situationen spüren ließ: „Ich habe vor dir eine Tür geöffnet, die niemand mehr schließen kann.“

Ihr Pfarrer Paul Janßen

Liebe Pfarrgemeinden!

„Ich habe vor dir eine Tür geöffnet, die niemand mehr schließen kann.“ Dieses Wort ist auch uns zugesprochen, die wir im Pfarrverband Trostberg bleiben.
Möglicherweise werden wir mit diesem Spruch etwas missmutiger oder gar traurig umgehen, weil wir ja gar nicht wollten, dass sich eine Tür öffnet!
Viele verspüren vor dieser geöffneten Tür vielleicht Angst, Trauer oder gar Zorn, weil Pfarrer Janßen diesen schönen Raum nun verlassen wird. Und all das darf sein!
Knapp vier Jahre hatten die Pfarreien Zeit, sich an diesen Raum zu gewöhnen. Und wieviel wurde in diesen knapp vier Jahren umgeräumt und aufgeräumt! Eine anstrengende Zeit, für alle Beteiligten!
Aber, das möchte ich, als „Zuletzt-Eingetretener“ sagen: dieser Raum ist sehr schön und sehr ordentlich und sehr ruhig geworden. Pfarrer Janßen hat uns diesen Raum des Pfarrverbandes sehr schön gestaltet und hergerichtet – er ist eben ein Ästhet: In der Struktur, die er geschaffen hat, aber auch im Zwischenmenschlichen.
Es findet sich wirklich sehr viel Schönes in diesem Raum unseres Pfarrverbandes Trostberg. Da liegt es nicht fern, dass viele Gläubige nun traurig, manchmal gar erschüttert, ängstlich oder auch zornig sind, wenn unser wortwörtlich guter Hirte Paul Janßen nun diesen neu gestalteten Raum verlässt. Die Frage ist:
Was machen wir daraus?
Wir können uns dankbar noch einmal in diesem Raum umschauen: Es gibt einen neu geschaffenen Kita-Verbund und es gibt einen Haushaltsverbund mit sehr gut besetzten Verbundleitern. Die Tafel Trostberg ist in eine gute Trägerschaft überführt worden.
Wer auch immer – durch eine geöffnete Tür – in unseren Seelsorgeraum schauen mag: das sind sehr attraktive Argumente für einen Neuankömmling!
Zur strukturellen Schönheit unseres Seelsorgeraumes kommt noch die zwischenmenschliche dazu: Es gibt in unserem Pfarrverband so viel Herzlichkeit und Frohsinn und so viel Willen, etwas in den Pfarreien zu bewegen!
Mir persönlich wurde es durch die hier gelebte Willkommens-Kultur sehr leicht gemacht, in diesem Seelsorge-Raum meinen Platz, auch meinen Herzensplatz, zu finden.
Macht es einfach noch einmal so!
Erhaltet Euch die Ordnung in diesem so schön gewordenen Seelsorgeraum: die Strukturelle, aber vor allem auch die Zwischenmenschliche. Tun Sie es aus Liebe und Dankbarkeit gegenüber Pfarrer Janßen, aber auch gegenüber Ihnen selbst! Und ohne es zu merken, betreten Sie dann selbst einen neuen Raum. Durch die Tür, die Christus selbst ist …

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen, Vertrauen auf IHN … und in die kommende Zeit!

Kaplan Michael Maurer

Die Kolpingsfamilie Trostberg St. Andreas informiert

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung am 12. März durften wir **Heribert Helml** zur 65-jährigen Mitgliedschaft in der Kolpingsfamilie Trostberg St. Andreas ehren und bedankten uns ganz herzlich bei ihm für seine langjährige Treue – „*Anfangen ist oft das Schwerste, aber treu bleiben das Beste.*“

Auch unserem Präses, **Pfarrer Paul Janßen** durften wir zur 25-jährigen Kolping-Mitgliedschaft gratulieren. Er trat 1992 in die KF Garmisch-Partenkirchen ein und wechselte dann nahtlos zu unserer Kolpingsfamilie. Den Gutschein für einen kleinen Kurzurlaub, den das Kolpingwerk Köln ihm ausstellte, löste er bereits im Kolpingferienhaus in Pfronten ein. – „*Wer Liebe und Barmherzigkeit haben will, muss sie selbst geben und gewähren.*“

Birgit Niedermeier, Peter Niedermeier, Joachim Schrödl, Präses Paul Janßen, Heribert Helml, Christian Huber

Ehrenmitglied **Pfarrer Helmut Kopp**, der seit 50 Jahren die Idee und das Werk von Adolf Kolping weiter in die Welt hinausträgt, konnte an der Versammlung leider nicht teilnehmen, deshalb wurde die Ehrung nach der Stadtführung in Traunstein am 19. Mai beim „Schnitzlbaumer“ nachgeholt. Helmut Kopp freute sich sichtlich über die Ehrung, die Urkunde und den Gutschein für einen Kurzurlaub. – „*Wer Menschen gewinnen will, muss das Herz zum Pfande einsetzen. Das Herz aber, die rechte Liebe, muss sich bewähren in der Tat.*“

Helmut Kopp, Birgit Niedermeier

Last but not least - 40-jährige Mitgliedschaft: Gertraud Hechenberger, Beate Widansky, Peter Niedermeier, Franz Pettinger, Joachim Schrödl.

Von links: Franz Schönlinner, Emma und Hans Zeitlymayr - Die KF gratulierte Hans Zeitlmayr am 8. April ganz herzlich zum 80.Geburtstag.

Kolpingfamilie Schwarzau

Seit Ostern gab es wieder etliche **Aktivitäten der KF Trostberg-Schwarzau.** Zu erwähnen ist vor allem, dass nach den Beschlüssen in der letzten Mitgliederversammlung im Januar, die von den Kleider- und Altpapiersammlungen erhaltenen **Geldgutschriften** der Firmen Rieger und Wittmann wieder **für gemeinnützige Aufgaben** zu spenden. So war es wieder möglich Spenden für einige soziale Hilfswerke sowohl hier bei uns vor Ort als auch an Kolping National und International weiterzuleiten. Hervorzuheben sind die Spenden in Trostberg für die Unterstützung und Betreuung des Asylwerkes Cafe International als auch unseres Pfarrkindergartens.
Traditionell haben wir auch wieder im Möglinger Kircherl **unsere Maiandacht** gefeiert mit der anschließenden Einkehr und Brotzeit bei Familie Kretsch-mer – „unserem Kirchenwirt“. Wir freuen uns immer wieder, dass wir diese Möglichkeit haben und nutzen dürfen und möchten uns auch auf diesem Wege für die freundliche Aufnahme bei den beiden „Lothars“ ganz herzlich bedanken. Der **Radlausflug nach Obing** wurde auch wieder von einer kleinen Gruppe genutzt, um im Weißbräu Biergarten wieder „Saft und Kraft“ für die Heimfart zu tanken. Erstmalig waren diesmal auch einige E-Biker unter uns! Die geplante **Sonnenbeobachtung** im Observatorium des Gymnasiums Laufen Anfang Juli fiel leider wegen starker Bewölkung und erwartetem Regen buchstäblich ins Wasser.

Einige Worte noch zum **Kinderfest:** Mit sehr hohem Engagement aller Organisatoren und Aufbauhelfer sind auch beim diesjährigen Kinderfest alle Wünsche der Kinder und Eltern zur vollsten Zufriedenheit erfüllt worden! Trotz einiger widriger Umstände vor Beginn des Kinderfestes ist es den Verantwortlichen gelungen, wieder ein tolles und gelungenes Fest auf die Beine zu stellen. Dafür auch an dieser Stelle unseren ganz, ganz herzlichen Dank und wir hoffen und wünschen, dass dieses Ereignis „Kinderfest in der Schwarzau“ auch in den kommenden Jahren seinen Platz in unserer Pfarrgemeinde hat. Toi, toi, toi und **nochmals Dank an Alle. Ihr habt Tolles geleistet!**

Das **Cafe International** hat dieses Jahr noch am 12.8., 17.9., 14.10., 11.11. und 9.12. geöffnet. Am 17.9. übernimmt die KF Schwarzau die Betreuung. Kuchenspenden bitte ab 13.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Andreas abgeben. Alle Mitglieder des Pfarrverbandes sind herzlich eingeladen.

Am 8. Juli wurden in der Schwarzau wieder **Gebrauchtkleider und Altpapier** gesammelt. Mit dem Erlös aus 600 kg Kleidern und 6 t Altpapier wird unter anderem das Kinderfest finanziert. Bitte weiterhin fleissig sammeln. **Heuer wird noch einmal am 14. Oktober gesammelt – Bitte vormerken!**

Wilfried Hallberg

Stationenweg „Mariä Himmelfahrt“ Schwarzau

Zum dritten Mal hat die Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ einen Stationenweg zur Fastenzeit eingerichtet. In den sieben Stationen soll an sieben Tagen an die sieben überlieferten Sätze Jesu erinnert werden, denen im Christentum besondere Bedeutung beigemessen wird. Mit der Bitte um Vergebung, dem Ausdruck der Einsamkeit, dem Hilfeschrei nach einem Tropfen Wasser, dem Ruf nach der Mutter und dem Vater, der Hingabe und der Hoffnung wurden die einzelnen Stationen von Pfarreiangehörigen in einer ökumenischen Andacht gestaltet. Sieben Gedanken und sieben Mal die Möglichkeit bietet dieser besondere Kreuzweg sich selbst zu reflektieren oder zu erfahren wie kostbar diese letzten Worte sind. Die angebrachten Schlagworte *Vergib – Paradies – Mutter – Verlassen – Durstig – Vollbracht* und *Vater* haben ein spezielles Gewicht für viele Gläubige. Sie schlagen Wurzeln ins Herz, so wie es an der sechsten Station gezeigt wird. Dass der Weg nicht direkt ins Paradies führt und dass dieses Paradies für jeden eine andere Bedeutung hat, wird ebenfalls eindrucksvoll gezeigt. *Durstig*, die fünfte Station am Marienaltar fragt nach: „*Nach was dürstet dich?*“ Ob die Antworten „*Wasser*“, „*Frieden*“ und „*Liebe*“ genügen, muss jeder für sich selbst entscheiden. Nicht auf die Waagschale, sondern in die Hände des Vaters dürfen an der siebten und letzten Station Sorgen, Anliegen und das ganze Leben gebracht werden. Pfarrer Paul Janßen und Pfarrer Josef Höglauer begleiteten die Anwesenden auf dem Weg durch die Kirche und ermunterten, eigene Schritte zu gehen. Nicht nur durch die Kreuzwegstationen, sondern durchs ganze Leben.

C. Limmer

Fastensuppen-Essen

Seit vielen Jahren wird dieses Solidaressen angeboten, zunächst unter der Organisation des Frauenbundes. Vor einigen Jahren wurde die Leitung vom Pfarrgemeinderat übernommen. Viele Helfer haben sich bereit erklärt, die Tische frühlingshaft zu schmücken, Suppen zu kochen und Kuchen zu backen. Eine reiche Auswahl konnte so angeboten werden. In den Töpfen gab es Lauch-, Erbsen-, Pfannkuchen-, Maultaschen-, Kartoffel-, Griesnockerl- und Frühlingskräutersuppen sowie „Chili con Carne“ oder eine exotische Kürbis-Kokossuppe. **So kamen schließlich 755 € zusammen, die der Aktion Misereor zur Verfügung gestellt werden.** Im Rahmen des Fastensuppenessens wollte man auch auf die weitreichenden Folgen des Klimawandels für Menschen und Umwelt hinweisen. Auf Plakaten und Infoblättern wurde darüber informiert, dass durch Klimaschutz Armut verhindert und so ein Beitrag zu mehr globaler Gerechtigkeit geleistet werden kann. Auch Papst Franzikus habe in seiner Enzyklika „*Laudato si*“ einen Blick auf dieses Schlüsselthema geworfen, so Kaplan Michael Maurer.

Nach dem Mittagessen, das in Gemeinschaft am besten schmeckt, kamen die Anwesenden ins Gespräch und ließen den Frühlingstag mit einem, von den Ministranten angebotenen Stück Kuchen ausklingen.

C. Limmer

Kinderkreuzweg St. Andreas

Einen beeindruckenden Kinderkreuzweg durften die Kinder im Pfarrverband Trostberg erleben, den Pastoralreferentin Irmi Huber gemeinsam mit den Kindern gestaltete. Das Kreuz, das Leiden und Sterben von Jesus wurde den Kindern an Hand von verschiedenen Materialien nähergebracht. Nach dem Beginn im Pfarrsaal St. Andreas setzte sich ein großer Zug Richtung Burgkapelle St. Michael in Bewegung.

An den jeweiligen Stationen wurden Lieder gesungen und Texte vorgelesen. In der Burgkapelle verzierten Kinder das Kreuz Jesu und verdeutlichten so die Auferstehung Christi.

C. Limmer

„Glaube ist nix für Feiglinge“

In Firmunterricht und Gottesdienst bereiteten sich 44 Jugendliche und eine Erwachsene des Pfarrverbandes intensiv auf das besondere Sakrament vor. Dabei standen ihnen die Firmhelfer Irmi Reiter, Mathias Klein-Heßling, Sabina Orben, Ilona Roch, Lisa-Maria Müller und Laura Pitzler unter der Leitung von Kaplan Michael Mauerer zur Seite. Nun, im Alter von etwa 14 Jahren werden Jugendliche offiziell ins kirchliche Erwachsenenleben eingeführt und damit als mündige Mitglieder der Gemeinde betrachtet. Mit der Firmung soll die Verbindung zu Jesus, Gott und Kirche gestärkt werden und das Christsein kann nun nach eigener Verantwortung gelebt werden.

Als Erwachsene hat sich Patricia Keriova aus Oberfeldkirchen für das Sakrament der Firmung entschieden. Mit Diakon Mathias Klein-Heßling hat sie sich auf den großen Tag vorbereitet, den Domkapitular Monsignore Klaus Peter Franzl in der Schwarzauer Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ leitete.

Paul Janßen begrüßte die Firmlinge: „Ihr seid als Christen im Pfarrverband unterwegs gewesen. Ihr seid nicht unerkannt geblieben.“ – Franzl ergänzte, dass jetzt eine wichtigste Wegetappe anstünde, ein wichtiges Ding, für das Training notwendig war.

In seiner Predigt richtete sich Franzl an die Firmlinge und alle Besucher in der restlos gefüllten Kirche, mit der Frage nach dem Glück. Er stellte fest, dass viele versuchen dieses Glück in Alkohol, Drogen oder Cyberwelten zu finden, es jedoch nicht gelänge. Es gebe verschiedene Möglichkeiten dieses Glück zu finden und das Leben zu ordnen. Scheitern, Mißerfolge, Armut, Krankheiten oder Not gehören dazu. Dies habe damit zu tun, dass man als Mensch nicht nur in Raum und Zeit hineingeboren wurde um dann von der Bildfläche zu verschwinden. Die Sehnsucht nach Orientierung, Liebe, Zufriedenheit und Gesundheit gehöre zu der Glückssuche dazu. „Im letzten sehnen wir uns nach Einem oder Etwas, was diese Sehnsucht stillen kann, nach Gott“, so Franzl. Mit Gott an der Seite werdet ihr das Glück im Leben finden, versprach Franzl. „Mensch und Gott gehören untrennbar zusammen.“ Weit weniger philosophisch, sondern mehr weltlich machte er deutlich: „Glaube ist nix für Feiglinge“. Er verglich den Glauben mit dem Bungeejumping. Hier habe man nur einen Versuch um zu wissen, ob es funktioniert. Es brauche eine Portion Vertrauen und Mut, diesen Schritt zu wagen. „Heute ist ein verdammt guter Zeitpunkt, dass Gott sich beweisen kann. Dennoch werden vorhandene Probleme nicht aus der Welt geschafft.“ so Franzl. Mit symbolischem Handschlag, Salbung und den Worten: „Sei besiegelt durch den heiligen Geist, der Gabe Gottes“ reichte er jedem einzelnen Firmling die Hand und versprach damit, dass Gott immer an der Seite der Jugendlichen ist.

Peter Heinrich, Kirchenvorstand der Christusgemeinde Trostberg, meldete sich in ökumenischer Verbundenheit

mit einem Grußwort. Darin betonte er, dass Glaube nicht wie eine chirurgische oder pharmakologische Therapie funktioniere. Glaube ist auch kein spirituelles Tuning oder Transformation des Betriebsvolumens. „Firmung ist die Sicherung der Spurtreue. Der Heilige Geist ist immer *online* und *on air*. Bleiben sie auf Empfang!“

Die feierliche musikalische Gestaltung übernahm Konrad Späth mit dem Kirchenchor. Kaplan Maurer entließ die Firmlinge nach einem tosenden Dankesapplaus in alle Richtungen in ihren Festtag mit den Worten: „Probiert's es, dann g'spürt's es.“

Firmlinge: Selina Aicher, Joan Badinelli, Sonja Beckerle, Michaela Cernikov, Erich Dechand, Lea Doppelberger, Ramona Dressler, Marcus Drexler, Patricia Färberböck, Sebastian Falter, Philipp Falterer, Niklas Feichtner, Lisa Fischbacher, Alessandra Gebert, Anna Fröschl, Leon Haaf, Jasmin Haghuber, Julia Hamm, Andreas Hausner, Antonia Hielle, Nikita Hoffmann, Isabella Huber, Vincent Klapfenberger, Alexander Kleinschwärtzer, Kilian Kraus, Marie Irlweg, Patricia Ivancic, Marco Kaiser, Patricia Keriova, Niklas Leitner, Gregor Marossy, Tobias Marksteiner, Christoph Mitterer, Anna Morgana, Luisa Nagornov, Christoph Niemeyer, Emily Obermair, Collin Petri, Michael Schneider, Antonia Singer, Laura Steiglechner, Julia Voglmaier, Michaela Wieser, Dominik Wimmer, Luca Würnstl

Christine Limmer

Firmlinge mit Seelsorgeteam und Domkapitular Monsignore Klaus Peter Franzl
Foto: Fotostudio Föttinger/Christine Limmer

Ökumenische Ostervesper in Deinting

Die Ostervesper, das liturgische Abendgebet zum Abschluss der höchsten Ostertage, wurde als eine von vielen Veranstaltungspunkten im Jahr der Reformation ökumenisch gestaltet. Neben der Ökumene war jedoch das Zusammenfallen des Osterfestes der Westkirchen und der Ostkirchen der Hauptgrund. Laut julianischem und gregorianischem Kalender fiel das Osterfest in diesem Jahr nämlich zusammen. Die Elemente und Symbolik der katholischen, evangelischen und orthodoxen Kirche wurden kombiniert und sehr eindrucksvoll dargebracht. Pfarrer Constantin Bartok eröffnete das abendliche Gebet. Dazu klopfte er mit seinem Kreuz gegen die Kirchentür und begehrte Einlass. Dies ist ein Ruf aus der Liturgie der Osternacht und vergleichbar dem „Lumen Christi"-Ruf, bei dem die Kirche in der Folge erhellt wird. Der evangelische Pfarrer Josef Höglauer gewährte Einlass und zog mit dem rumänisch-orthodoxen Pfarrer Bartok und Pfarrer Paul Janßen in die Kirche ein. Alle drei Konfessionen entzündeten im Lichtritus je eine Kerze an der Osterkerze, um das Dunkel zu erhellen. Die Gemeinde beteiligte sich mit verschiedenen österlichen Gebeten und Gesängen, geleitet vom Trostberger Kirchenchor unter der Leitung von Konrad Späth. Besonderer Stellenwert hat in der orthodoxen Kirche der Gesang, der von einer Schola in rumänischer Sprache eindrucksvoll dargebracht wurde. In den Fürbitten wurde vorranging für den Frieden auf der Welt und Hilfe für Flüchtlinge gebetet. Nach einer guten halben Stunde des Innehaltens, der Vertiefung ins Gebet und der Meditation wurden alle nach dem gemeinsamen Segen in die weitere österliche Zeit entlassen.

Christine Limmer

Ökumenischer Kreuzweg in der Schwarzau

Bei der diesjährigen Kreuz-WEG-Andacht in der Schwarzau wurden Menschen in den Blick genommen, die Jesus auf seinem Kreuzweg begegnet sind. Sie waren ihm mehr oder weniger nahe. Sie lehnten ihn rigoros ab oder akzeptierten ihn halbherzig.
Es spannten sich die Geschichten dieser Begegnungen durch den gesamten Kreuzweg. In den Gedanken dieser Personen konnte man Anteile von sich selber erkennen.
Im Zeichen des Kreuzes machte sich eine große Schar betend und singend mit dem evangelischen Pfarrer Josef Höglauer und Pastoralreferentin Irmi Huber auf den Weg durch die Schwarzau zu Wegkreuzungen, wo sich Menschen heute begegnen.
Die Vernetzung der Geschichte des Kreuzweges Jesu und der Lebenskreuzungen der Menschen von heute an einem, von Frühlingsluft umwehten Abend schuf eine stille, meditative Atmosphäre.
Den Abschluss bildete das aus Platten gelegte Steinkreuz auf dem Vorplatz der Kirche Mariä Himmelfahrt. Bewusst stellten sich die „Beter“ auf dieses Kreuz, um auszudrücken, dass sie ihr Leben von der Botschaft Jesu durchkreuzen lassen möchten, und sie sprachen einen Segen in alle vier Himmelsrichtungen.
Vorbereitet wurde diese Andacht von Pastoralreferentin Irmi Huber zusammen mit Ulla Hellwig, Maria Bender und Lisbeth Huber.

Irmi Huber

Erstkommunion im Pfarrverband

Das Thema der Erstkommunion war „*Jesus, der gute Hirte*“. In vielen Vorbereitungsstunden sind 47 Kommunionkinder aus vier Pfarrgemeinden diesem Hirten nahe gekommen, sie sind ihm zutiefst begegnet im Sakrament der Eucharistie. Er hat sie in seinem beschützenden Blick und lädt sie ein, füreinander Hirten zu sein. Was Hirte sein bedeutet, das haben sie beim Erstkommunionausflug zur Schäferei Kollmannsberger in Prien erlebt:

füreinander sorgen, aufeinander schauen, miteinander unterwegs sein.
Kinder im Reich Christi helfen einander

Irmi Huber

***Oberfeldkirchen** – hinten v.l.: Pastoralreferentin Irmi Huber, Maxl Fröschl, Luis Steiglechner, Bastian Würnstl, Florian Nickel, Tobias Namberger, Klasslehrerin Franziska Wiesneth, Kaplan Michael Maurer - vorne v.l.: Caro Hausner, Verena Hilger, Eliana Stitzl*

***Lindach** – die Erstkommunion-Kinder Anna Schuhbeck, Maria Seiler und Leonie Sinzinger mit Ihren Eltern und Diakon Mathias Klein-Heßling, Pastoralreferentin Irmi Huber und Pfarrer Paul Janßen.*

*Die Erstkommunion Kinder in der **Schwarzau***

Erstkommunion St. Andreas/Trostberg

26 junge Christen der Pfarrei St. Andreas haben zum ersten Mal die Heilige Kommunion erhalten. Pastoralreferentin Irmi Huber und insgesamt 21 Tischmütter und -väter haben die Kinder auf dem Weg begleitet und so maßgeblich zum Gelingen des Festtages beigetragen. „Ich bin bei euch – ihr seid in mir.“ Diese abstrakten Worte aus dem Evangelium mögen den Kindern wohl komisch vorkommen, mutmaßte Kaplan Michael Maurer in seiner Predigt. Er fragte die Kinder welche Idee sie hätten, um Liebe auszudrücken. Mit einem Bussi oder einer Umarmung, wie die Kinder vorschlugen, gehe es mit Jesus aber nicht, auch mit einem Abklatschgruß oder einer direkten Anrede kommt man nicht zum Erfolg. Im Brot der Eucharistie werde die Liebe Jesu versinnbildlicht. Das sei Jesu Art Liebe zu schenken. Das Brot zergeht auf der Zunge und kommt letztendlich direkt ins Herz, erklärte Maurer. In der Kommunion käme er so nahe wie kein anderer, das sei eine besondere Freude. In der Vorbereitungszeit haben die 16 Mädchen und 10 Buben Jesus als guten Hirten kennengelernt. „Ihr seid nun in ihm und er mit euch. Ihr könnt ihm etwas sagen oder einen Auftrag erteilen,“ so das Versprechen, das Maurer den Erstkommunikanten gab. Der Geistliche übertrug den Kindern mit dem Festtag die Aufgabe ein guter Hirte zu sein, der auf andere aufpassen müsse. Damit entließ er sie in den Familientag, der in einer Andacht am Nachmittag seinen gelungenen Abschluss fand.

Christine Limmer

***Trostberg** – die 26 Kinder mit Gemeindereferentin Monika Kraus, Kaplan Michael Maurer und Pastoralreferentin Irmi Huber – Foto: Fotostudio Föttinger / Christine Limmer*

Jugendgottesdienst St. Andreas

Ein „Dank mal“ als Denkmal erstellte Kaplan Michael Maurer mit den Besuchern des Jugendgottesdienstes in einer besinnlichen Feierstunde. Es war dem Geistlichen wichtig, Dankbarkeit für die vielen Dinge im Leben zu zeigen. Dank könne man verschieden ausdrücken, nicht nur in unterschiedlichen Sprachen, wie auf dem Denkmal gezeigt.

„Man kann nicht dankbar sein, ohne sich zu freuen,“ so Maurer und fragte in die Runde, wofür man dankbar sei. Die Gläubigen konnten auf den vorbereiteten Zetteln ihren Dank, aber auch ihre Wünsche schreiben. Es war zu lesen, dass man dankbar sei für das Lachen mit Freunden, eine gelungene Knie-Operation, eine glückliche Geburt der Kätzchen, für die Familie, für Freunde und Gesundheit. Doch auch für den gelungenen Abend und die eindrucksvolle Musik vom Jugendchor unter der Leitung von Astrid Jäger wurde ein herzliches „Vergelt's Gott“ ausgesprochen. Dieser Dank und die Bitten wurden zum Schluss den Flammen eines Lagerfeuers übergeben, um symbolisch im Himmel Gott zu erreichen. Gemütlich ließ man es sich noch bei Würstl und Stockbrot, dem Regen geschuldet in den Pfarrsaal verlegt, gutgehen.

Christine Limmer

Nachrichten aus dem Arche Noah Kindergarten

Ein wunderschönes und erlebnisreiches Kindergartenjahr neigt sich dem Ende. Zu **Muttertag und Vatertag** wurde heuer wieder fleißig gebastelt, gesungen und geübt. Im Frühling waren die **Omas und Opas** an einem Vormittag bei uns zu Besuch. Hierzu überlegte sich jede Gruppe etwas Schönes und es wurde ein kleines aber feines Fest mit sehr stolzen Kindern und Großeltern. Im Juni fand unser **Sommerfest** statt. Unter dem Motto „In unsrer Stadt, da ist was los“ war viel geboten: Mit einem selber gedichteten Lied besangen wir die vielen Einrichtungen und Annehmlichkeiten in Trostberg. Die Musikgruppe spielte mit Flöten und Trommeln, Gudrun tanzte mit den Kindern „Zumba“ und animierte die Eltern zum mittanzen. Im Garten waren verschiedene Stationen aufgebaut: Eltern-Kind-Besenwettreiten, Fühlparkur, Sackhüpfen, Schatzsuche im Sandkasten und natürlich wurde auch gebastelt. Der Auftritt des Trachtenvereins „Alzviertler“ sorgte für viel Spaß. Es war ein gelungener lustiger und entspannter Tag mit vielen lachenden Gesichtern und glücklichen Kindern.

Am Ende unseres Kindergartenjahres fanden noch der **Feuerwehrbesuch** statt. Hier probten wir mit den Kindern den Enrstfall. Die Feuerwehr fuhr ganz spektakulär mit „Tatütata“ in den Garten. Sie erklärten den Kindern warum sie so schnell an Ort und Stelle waren, was sie alles an Ausrüstung benötigen und dass man sich vor einer Gasmaske nicht fürchten muss, sondern dass diese bei Rauchentwicklung lebensnotwendig ist. Die Kinder hörten gespannt zu und hatten viele Fragen. Die Drehleiter am Einsatzfahrzeug begeisterte sie am Meisten.

Die **Vorschulkinder** haben im Juli noch einige Termine. Unter anderem das wohl aufregendste Erlebnis der ganzen Kindergartenzeit – die „Vorschulübernachtung“ und den anschließenden Rausschmiss aus dem Kindergarten. Zuvor dürfen sie aber noch die Schule besuchen und einen tollen letzten Ausflug starten auf die Burg Stein.

Wir wollen uns bei den Familien und allen die dieses Kindergartenjahr so einzigartig gemacht haben für die gute Zusammenarbeit bedanken und wünschen den Schulänfängern einen schönen Start in die Schule. Schöne, erholsame und lustige sonnenreiche Ferien und bis bald.

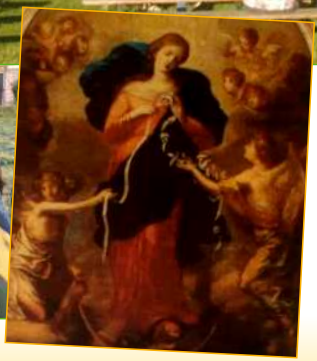
Euer Kindergartenteam
„Arche Noah“

KLJB in Oberfeldkirchen

Die KLJB Oberfeldkirchen beteiligte sich auch dieses Jahr wieder an der alljährlichen **Aktion Rumpelkammer,** bei der die Jugendlichen von Haus zu Haus fahren und Altpapier und Altkleider sammeln. Das Gesammelte wird anschließend an Verwertungs- und Recyclingfirmen verkauft. Das Geld wird für soziale Zwecke gespendet. Und der Spaß kommt dabei natürlich auch nicht zu kurz.

Auch die **Jugendmaiandacht** fand wieder, wie die vorherigen Jahre auch, am letzten Freitag im Mai statt. Dieses Jahr war das Thema „Maria die Knotenlöserin“. Die KLJB beteiligte sich an der Gestaltung der Andacht und verkaufte im Anschluss Essen und Getränke.

Durch die zahlreichen Aktionen können auch Ausflüge wie Kartfahren oder Kegeln finanziert werden. So fuhr die Gruppe schon nach Wasserburg zum Kartfahren oder zum Kegeln nach Palling. **Die katholische Landjugend trifft sich jede zweite Woche um 20 Uhr im Jugendraum in Oberfeldkirchen.**



100 Jahre Patrona Bavariae

Die Ernennung zur „Patrona Bavariae“ durch König Ludwig III. im Kriegsjahr 1917 vor genau hundert Jahren, wurde in München mit einem großen Glaubensfest gefeiert. In einem Sternmarsch begleiteten Musikkapellen die Vertreter aus den einzelnen Bistümern und Diözesen zum Marienplatz, wo der Festgottesdienst mit Kardinal Reinhard Marx zelebriert wurde.

Die Stadtkapelle Trostberg geleitete den Pilgerzug aus Passau mit Bischof Stefan Oster vom Odeonsplatz zum Festaltar auf dem Marienplatz, wo sich ca. 10.000 Menschen eingefunden hatten. Dieses Fest zu Ehren der Gottesmutter war für jeden, der dabei war, ein großes Erlebnis und ein tief beeindruckendes Glaubenszeugnis unterm sonnigen weißblauen Münchner Himmel.

Mit dem Spielmannszug Freising sind vier Mann des Fanfarenzugs der FFW Trostberg zur Musikantenwallfahrt nach Rom gereist. Unter der Schirmherrschaft seiner Kgl. Hoheit Wolfgang Prinz von Bayern fand die „Grande Parata“ zu Ehren der Patrona Bavariae statt. Neben der Gottesdienstgestaltung im Petersdom und dem Besuch des „Regina Coeli“ auf dem Petersplatz mit Papst Franziskus, ist die Teilnahme an der großen Romparade der Höhepunkt. Die Parade ist ein ganz besonderes Ereignis für Blasorchester, Fanfarenzüge, Spielmannszüge und Trachtengruppen. Zu diesem Zweck tauschten auch die Feuerwehrmusiker aus Trostberg ihre Uniform mit unserer bayerischen Tracht. Die „Associazione della Musica Sacra“ unterstützte die neunte Durchführung dieser Parade.

Regina Huber

Frauenbundausflug – Prachtbauten und „Wildes Gesäuse“

Die Vier-Tages-Fahrt des Katholischen Frauenbundes Trostberg führte die 37 Teilnehmer nach Wien. Bei herrlichem Sonnenschein ging es mit dem Bus über das Kloster Melk nach Spitz in der Wachau und mit dem Schiff auf der Donau bis Krems. Bei einer interessanten Führung wurde den Besuchern die Geschichte des mächtigen Klosters Neuburg nähergebracht.

Am zweiten Tag bekamen die Trostberger zunächst während einer umfangreichen Stadtführung einen Überblick über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Wiens und eine kundige Stadtführerin erläuterte in den nächsten beiden Tagen die interessantesten Punkte der Stadt: Stephansdom, Judenviertel, Schloss Schönbrunn und die Hofburg mit ihren bekanntesten Bewohnern, Kaiserin Maria Theresia und Sissi. Die Führungen durch die Prunkräume dieser Prachtbauten waren sehr beeindruckend. Besucht wurden auch das Hundertwasserhaus, Schloss Belvedere, der Prater und nicht zuletzt der Zentralfriedhof mit Gräbern vieler berühmter Persönlichkeiten.

Auf der Heimfahrt lernten die Ausflügler noch den Nationalpark „Wildes Gesäuse“ und die weltberühmte Klosterbibliothek Admont kennen, ehe im sonnigen Klosterwirtsgarten von Laufen die informative und gesellige Fahrt ausklang.

Christine Limmer

A bisserl Afrika in Pietling und Oberfeldkirchen

Mit eingängigen Melodien und mitreißenden Rhythmen, verzauberten die Trommel- und Percussionstruppe „Mamaya“ unter der Leitung von Ralph Kaleve und dem Chor Viel-Harmonie, geleitet von Renate Polster die zahlreichen Besucher in der Pietlinger Kirche St. Martin und der Oberfeldkirchner Kirche St. Thomas. Der Erlös beider Konzerte aus den Spenden der Besucher kommt drei Familien aus der Region zugute, deren Vater bzw. Mutter schwer erkrankt sind. Die kleinen Geschichten zwischen den Musikbeiträgen ergänzten ganz hervorragend das Klangerlebnis unter dem Motto „So Samma“.

Bis zum letzten Platz besetzt waren die beiden Kirchen und mit dem bekannten „Komm herein“ von Kathi Stimmer-Salzeder, mit dem Refrain zum Mitsingen fürs Publikum war auch der perfekte Anfang gemacht: „Komm herein, tu deine Sinne, deine Seele auf. Trauts euch und singts mit“ ermunterte Renate Polster die Besucher. Mit den Liedern „Wasma Ajelile“ aus Ghana und „Masithi“ aus Südafrika wähnte sich das Publikum sofort weit weg, so mitreissend und mit viel Enthusiasmus waren Sänger und Musiker dabei, verführten die Zuhörer mit fröhlichen Rhythmen und klangvollem Gesang zum Mitsingen und Mitwippen, oder mit geradezu meditativen, hypnotisierenden Trommel- und Percussionklängen in magische Welten. Ob Didgeridoo, Klangschalen, Glockenspiel, Marimba, Xylophon, Triangel, Regenstäbe oder Rasseln – alle Instrumente trugen zum magisch-beschwörenden Klangerlebnis bei. Über diesen Klangteppich ließ Ralph Kaleve zuweilen noch eine wunderbare Blockflötenmelodie schweben. Die kleinen Geschichten von kleinen und großen Prüfungen und deren pfiffige oder ungewöhnliche Lösungen und Sichtweisen schufen eine zuversichtliche fröhliche Atmosphäre und rundeten die musikalische Reise vortrefflich ab. Da schmiegte sich auch das bayerische Stück, „Is ned die Oa“ über Eigenheiten und Besonderheiten von Mitmenschen harmonisch in die anderen Stücke voller Zuversicht und Lebensbejahung ein. Viel Applaus gab es dafür vom begeisterten Publikum und nach einer Zugabe klang der musikalische Streifzug aus.

rib

Mini-Pfingstzeltlager in Chieming

Oder: Unterwegs in Ritterrüstung mit 10 kg Kartoffelsalat ...

Es war einmal, am Mittwoch in der ersten Pfingstferienwoche, als sich ein kleines Häuflein von 15 Ministranten auf dem Weg ins Zeltlager nach Chieming machte …

Langweilig war es uns nie! ▶ Zeltaufbau bei wehendem Wind ▶ Zeltkino in der Jürte = 25-Mann-Zelt: Die Wilden Kerle ▶ Megaleeecker Gulaschsuppe mit Pilzen aus der Unox-Dose ▶ 10 kg Kartoffelsalat, kein Gramm blieb übrig ▶ Teamspiel Turmbau zu Babel: baue aus 40 Blättern Papier den höchsten Turm! ▶ Kurzbad im 17 Grad „warmen“ Chiemsee ▶ Reli-Rätsel: Buchstabensalat, Bibelgleichnisse, Die 10 Gebote, Heilige und ihre Attribute („Attribute??“) ▶ Hl. Messe bei Sonnenuntergang (und nervigem Pfau-Geschrei…*grrrr*) ▶ Blick in die Sternwarte (Teleskop: Saturn) ▶ Wasserbomben-Schlacht, die sich zur Wasserschlacht auswuchs … ▶ Ritterabend mit Schaukampf und einem „eisernen Kaplan“ ...

Offenbar wirkte der Wettersegen, da wir bestes und schönstes Wetter genießen konnten. **Ein herzliches Dankeschön und „Vergelt’s Gott“** allen Teilnehmern für die schöne Zeit, vor allem den Leiterminis des Zeltlagers: Benedikt Thalhammer, Hannah Brandl, Hansi Reiter, Andi Hell und Karin Deglmann!

Kaplan
Michael Maurer

Schwarzauer Kinderfest – ein etwas anderer Bericht

Gleich vorweg: das 38. Kinderfest war wieder ein großer Erfolg. So wurden z. B. 280 „Waffeln am Stiel“ verkauft, viele köstliche Kuchen verzehrt und viele lustige Spiele gespielt. Der derzeitige Rekord beim Ballonflugwettbewerb liegt bei 268 km – der aktuelle Stand kann unter http://pfarrei-schwarzau.de abgefragt werden. Allen Helfern und Sponsoren ein ganz herzliches „Vergelt's Gott“.

Noch ein paar Anmerkungen zum heurigen Kinderfest: ► **Um 11:00 Uhr** mussten wir feststellen, dass uns in der Nacht die Gebläse der Hüpfburgen geklaut wurden. Die Hänger mit den Hüpfburgen waren auf dem Parkplatz an der Kirche abgestellt. Durch den großen Einsatz von Gabi Höfer vom KJR und dem am Volksfestparkplatz gastierenden Eventpark Halligalli waren um 13 Uhr die Hüpfburgen wieder in Betrieb. ► **13:10 Uhr:** Eine Kabeltrommel gibt wegen der großen Hitze den Geist auf und muss ersetzt werden. ► **13:15 Uhr:** Kaffemaschine, Waffeleisen, Verstärkeranlage und Kühlanhänger – kurz alles, was auf dem Spielplatz ist – hat trotz 3x16 A Zuführung keinen Strom mehr. Die Sicherungen und der FI-Schutzschalter hatten ausgelöst, konnten aber wieder in Betrieb genommen werden. ► **Von 13:30 Uhr bis 17:15 Uhr:** Das Fest verläuft problemlos und störungsfrei ► **Um 17:45 Uhr** kommt die Meldung, dass der Abfluss in der Küche verstopft ist, aber auch das konnten wir beheben. **Fazit: Erneut ein sehr schönes Kinderfest. Der Termin für das 39. Kinderfest wurde auf den 30. Juni 2018 gelegt. Bitte vormerken.** *Der Ersatz für die beiden Gebläse hat der KF Schwarzau 400 € gekostet, wir werden die Hüpfburgen künftig wegsperren.*

Hans Aitl

Endergebnis Torwandschießen:

1. Platz „Team Pittenhart“
2. Platz „Die Deutschen“
3. Platz „De Sechzger“

Als Preise waren schöne Fußbälle und Freikarten für das Trostberger Schwimmbad / Minigolf zu gewinnen.

Herzlichen Glückwunsch!

Das Pfingstwunder *(Apostelgeschichte 2,1-13 – Lutherbibel 2017)*

1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. ***2*** Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. ***3*** Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, ***4*** und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. ***5*** Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. ***6*** Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. ***7*** Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? ***8*** Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? ***9*** Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, ***10*** Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, ***11*** Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. ***12*** Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? ***13*** Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins. *(APG 2,1-13 – Lutherbibel 2017)*

Einladung: *Im Rahmen des Ferienprogrammes stellen wir gemeinsam am* ***10. August von 15 – 16.30 Uhr*** *in der Kirche Bibelgeschichten mit den biblischen Figuren nach.* ***Dazu sind Kinder wie auch Erwachsene herzlich eingeladen.***

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

Beauftragung von zwei neuen WortgottesdienstleiterInnen für unseren Pfarrverband durch Weihbischof Wolfgang Bischof. Am Dienstag, den 27. Juni, wurden Frau Claudia Herth und Herr Joseph Fraunhofer in einem feierlichen Gottesdienst in der Kirche Hl. Blut in Rosenheim zusammen mit anderen Frauen und Männern aus dem Erzbistum zu ihrem Dienst der Leitung von Wort-Gottes-Feiern beauftragt. „Letztendlich ist Ihre neue Aufgabe in der Kirche die Verwirklichung dessen, was durch Taufe und Firmung in Ihnen bereits grundgelegt wurde“, so der Weihbischof.

Dank für die Bereitschaft und Bitte um das Gebet. Der Bischof bedankte sich für die Bereitschaft, sich in den Pfarrgemeinden einzubringen und rief die Gläubigen auf, sie in ihrem Dienst anzunehmen und sie mit ihrem Gebet zu unterstützen. Pfarrgemeindereferentin Monika Kraus wünschte Frau Herth und Herrn Fraunhofer beim anschließenden Stehempfang im Namen des Seelsorgeteams alles Gute.

Vorbereitung zum Dienst. Mit dem Besuch mehrerer Fortbildungsveranstaltungen und auch in Zusammenarbeit mit den SeelsorgerInnen vor Ort hatten sich die neuen WortgottesdienstleiterInnen auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Schon seit 17 Jahren gibt es WortgottesdienstleiterInnen im Pfarrverband. Bereits vor 17 Jahren besuchten die ersten Wortgottesdienstleiter aus der Schwarzau, Lindach und

Oberfeldkirchen einen Kurs, der sie zum Leiten von Wortgottesdiensten befähigte. In den vergangenen Jahren kamen sie mal mehr und mal weniger zum Einsatz. „Es ist eine schöne Aufgabe, ich mache es gerne“, so konnte man von „altgedienten“ LeiterInnen hören.

Welche Aufgaben haben sie? Durch ihren Dienst machen es die WortgottesdienstleiterInnen den Gläubigen möglich, miteinander vor Ort Gottesdienst zu feiern, auch wenn keine Eucharistiefeier stattfinden kann. Dies kann sowohl in den Pfarrkirchen, als auch in den Altenheimen der Fall sein. Außerdem können sie sich auch bei anderen gottesdienstlichen Feiern einbringen, wie Maiandachten oder Trauerandachten und so die hauptamtlichen SeelsorgerInnen wirksam unterstützen und aktiv zu einem gelingenden Gemeindeleben beitragen.

Pfarrgemeindereferentin Monika Kraus – Foto: Stephan Fraunhofer

Gemeinsamer Ausflug der Kirchenchöre

Die Kirchenchöre der Schwarzau und von St. Andreas starteten am Sonntag, 2. Juli, zu einem gemeinsamen Ausflug. Dabei gestalteten sie am Vormittag in der Mariä Himmelfahrtskirche in Obernzell bei Passau den Gottesdienst, verstärkt durch ein „mitgebrachtes“ Streicherensemble und Konrad Späth an der Orgel. Unter der Leitung von Walter Zimmermann wurden die *Missa in F* von *Pater Edmund Angerer*, das *Ave verum* von *Mozart* und das *Magnificat* von *Sternkopf* aufgeführt.

Nach dem anschließenden Mittagessen ging die Fahrt nach Passau weiter. Die Sängerinnen und Sänger konnten dort den Nachmittag frei gestalten und sich die verschiedenen Sehenswürdigkeiten der Stadt ansehen.

Konrad Späth

Kanzeltausch - Gottesdienste zum Reformationsjubiläum

Als Zeichen der Ökumene im Jubiläumsjahr der Reformation tauschten katholische und evangelische Geistliche gleich zwei Mal die Kanzeln.

Aus diesem Anlass feierten Pfarrer Josef Höglauer und Kaplan Michael Maurer am Dienstag, 14. März, in der Christuskirche gemeinsam einen Gottesdienst. Musikalisch wurde die Feier von den Kirchenchören der Christuskirche (Leitung Rebekka Thois) und von St. Andreas (Leitung Konrad Späth) umrahmt.

Zum zweiten Gottesdienst, zelebriert von Pfarrer Wolfram Hoffmann und Diakon Mathias Klein-Heßling, traf man sich dann am Mittwoch, den 5. April, zum Gegenbesuch in der Stadtpfarrkirche St. Andreas. Die musikalische Gestaltung übernahmen der Chor der Christuskirche (Leitung Rebekka Thois) und das „Vocale Späthiale“ (Leitung Konrad Späth).

Text und Fotos:
Konrad Späth

Besondere Kirchenmusik im Pfarrverband

Lindach

Erntedank – gestaltet
vom Kinderchor Lindach
Kirchweih – *Messe in G*
von *Max Filke* (Kirchenchor)

Oberfeldkirchen

Erntedank – *Kleine deutsche Messe*
mit Gotteslobliedern und
Chorsatz (Kirchenchor)
Kirchweih – *Alpenländische Messe*
mit Gotteslobliedern (Kirchenchor)
Allerheiligen – *Gounod Messe brève*
No. 7 in C sowie Gotteslobliedern
(Kirchenchor)
Allerheiligen-Nachmittag
Kirchenchor und Männerchor

Schwarzau

Patrozinium Mariä Himmelfahrt
10 Uhr – *Messe brève Nr. 7 in C* von
Charles Gounod für Chor, Solisten,
Orgel, Streicher und Bläser
(Kirchenchor)
Kirchweih – 10 Uhr – „*Loreto-Messe*“
von *Vinzenz Goller* für Chor, Solisten,
Orgel und Streicher (Kirchenchor)

St. Andreas

Nachprimiz von
Mathias Klein-Heßling
Sonntag, 23. Juli – 10 Uhr
mit Neueinstudierung der
„*Wallfahrtsmesse*“ von *Sebastian*
Weyerer für Chor, Orgel und Bläser
(Pfarrverbandskirchenchor)

Aufgrund der Elternzeit von
Kirchenmusiker Konrad Späth
(19. Juli bis 18. November)
finden in dieser Zeit weniger
Aufführungen der Chöre statt.

Neuer Kinderchor

Am ***Freitag, den 15. September,*** findet
um 17 Uhr im Pfarrsaal St. Andreas
das ***erste Treffen des entstehenden***
Kinderchores mit Astrid Jäger und
Konrad Späth statt.
Alle Kinder ab 5 Jahren sind
herzlich eingeladen im Chor
mitzusingen. Die Proben finden
14-tägig statt. ***Eine Anmeldung***
ist nicht erforderlich.

Eine ältere Dame geht spätnachmittags spazieren. Sie kommt an einem geparkten Auto vorbei, aus dem das Heavy-Metal-Rumsrums tiefer Bässe donnert. Ein junger Mann mit umgedrehtem Baseball-Kappi am Steuer lässt das Fenster herunter und sagt mit einem strahlenden Lächeln im Gesicht: „Ich wünsche Ihnen einen besonders schönen Abend heute!“ Im Auto sitzen noch ein junger Mann und auf dem Rücksitz zwei ebenso junge, hübsche Mädchen. Die so angesprochene ältere Dame bringt zunächst nur ein verdutztes „Danke, das ist aber nett von Ihnen“ heraus, bleibt aber stehen, um dann doch noch anzufügen: „So eine Überraschung ist mir noch nicht passiert. Wie kommen Sie auf diese freundliche Idee?“ Darauf der junge Mann am Steuer: „Ich freue mich immer, wenn ich älteren Menschen mit einem fröhlichen Gesichtsausdruck begegne.“ Sprach’s, gab sachte Gas und fuhr, aus dem Fenster winkend, davon. Die ältere Dame aber ging, ein wenig durcheinander in ihrer Gedankenwelt, weiter. Daheim erzählte sie mit einem optimistischen Unterton in der Stimme von ihrem Erlebnis mit der so genannten Jugend von heute.

Wie oft wird die Jugend von heute leichtfertig geringschätzig beurteilt, nur weil sie uns vielleicht auf dem Gehsteig nicht aus dem Weg geht? Die „Jugend von heute“ hat es zu allen Zeiten gegeben. Und zu allen Zeiten gab es und wird es unterschiedliche Auffassungen zwischen Jung und Alt geben. Es kommt immer auf die Art an, wie beide miteinander kommunizieren. Die Jugend von gestern – und dazu zählt der Schreiber dieser Zeilen – war auch einmal eine Jugend von heute. Und sie war um keinen Deut besser oder schlechter als die Jugend unserer Tage. Und die Jugend von morgen wird es auch nicht sein. Also, wozu dann diese Geringschätzung? Seien wir froh, dass wir unsere Jugend von heute haben. So wie sie ist. Auch sie wird sich morgen einmal mit ihrer Jugend von heute auseinanderzusetzen haben.

Rainer Lihotzky

Priesterweihe von Mathias Klein-Heßling im Freisinger Dom

Gemeinsam mit sechs weiteren Diakonen hat Kardinal Reinhard Marx am 1. Juli auch Mathias Klein-Heßling zum Priester geweiht. Mathias hat seinen Pastoralkurs seit 2015 im Pfarrverband Trostberg absolviert und tritt seine erste Kaplanstelle nun in Rosenheim *Am Wasen* an.

Im Weihegottesdienst verdeutlichte Kardinal Marx, was die Menschen von einem Seelsorger von heute erwarten: „Die Gläubigen wünschen von den Priestern die würdige, ehrfürchtige, befreiende und zuversichtlich machende Feier der Sakramente, der Kasualien und insbesondere der Eucharistie“.

Fotos: Robert Kiderle Fotoagentur

„Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund.“ (Lk 6,45)

Das Zeugnis der Kirche solle dabei aufrichten, heilen und verbinden. All dies kann ein Priester aber nur leisten, wenn davon sein „Herz voll ist“, so wie es Mathias Klein-Heßling in seinem Primizspruch ausgedrückt hat. Der ganze Pfarrverband wünscht ihm, dass er immer aus vollem Herzen das Lob Gottes verkünden möge.

Bilder sagen mehr als tausend Worte – getreu diesem Motto geben die folgenden Fotos einen kleinen Überblick über die Feierlichkeiten anlässlich der Priesterweihe und der Nachprimiz in St. Andreas am 23. Juli 2017.

Norbert Dönges

„Wahnsinn! Wie schön die Kirche ist, wenn sie voll ist!“

Fotos Nachprimiz: Christine Limmer

Aus der Pfarrei Lindach

Gut besucht war das **Fastensuppenessen am Palmsonntag** – der Erlös von 280 € kommt unserem Partnerland Ecuador zu Gute.

Die Pfarreien Schwarzau, Oberfeldkirchen und Lindach führen seit Jahren die einmal vom Diözesanrat gegründete Aktion **Muttertags-Rosen für Ecuador** durch. In diesem Jahr brachte die Aktion einen Erlös von 241 € für unser Partnerland Ecuador.

Beim Fest **Patrone Bavaria** am 13. Mai nahm die Trostberger Stadtkapelle teil. Sie durfte den Zug der Diözese Passau zum Marienplatz begleiten.

Am Samstag den 20. Mai feierten wir einen **Vorabendgottesdienst an der Kalvarienberg-Kapelle** in Nock. Für die musikalische Begleitung sorgte die Stadtkapelle Trostberg.

Am Festtag Christi Himmelfahrt feierten in Lindach drei Kinder ihre **Erstkommunion**.

Am 23. Juni feierten wir unser Pfarrfest mit einem Familiengottesdienst zum Fest Peter und Paul. Leider hat das Wetter nicht mit gemacht.

Wallfahrt nach Altötting

Die Pfarrgemeinde Lindach lädt ein zur
Fuß- und Radwallfahrt nach Altötting
am Samstag, den 23. September 2017
Abmarsch an der Lindacher Kirche um 3 Uhr

Gehzeit ca. 6 Stunden – Wir gehen über Lindach-Heiligkreuz-Feichten-Wald-Garching-Unterneukirchen nach Altötting – Es können auch Teilstrecken mitgegangen werden, z.B. ab Garching oder Unterneukirchen. Eine Fahrradgruppe begibt sich um 8 Uhr auf den Weg nach Altötting.

Gottesdienst in der Basilika in Altötting um 11 Uhr

Der Pfarrgemeinderat bittet um rege Beteiligung aus dem gesamten Pfarrverband – **Auskunft unter Telefon (08621) 5279**

„Beginne nicht mit einem großen Vorsatz, sondern mit einer kleinen Tat!“

Im Herbst sind unsere Senioren wieder zu interessanten und abwechslungsreichen Veranstaltungen eingeladen. Nähere Infos gibt es im **Senioren-Herbstprogramm**, das an verschiedenen Stellen in der Pfarrei ausliegt und bei **Frau Ellen Scherrer**. Bei ihr ist auch die Anmeldung zu allen Fahrten möglich (Tel. 62051).

Fahrten:

13. September
„Auf geht’s zum Zipfhäusl!“
(Abfahrt 12 Uhr / Fahrpreis 12 €)

27. September
Besuch des Hintersees.
(Abfahrt 12 Uhr / Fahrpreis 12 €)

11. Oktober
Mit Pfarrer Janßen in seine Heimat nach Bad Tölz
(Abfahrt 11.30 Uhr / Fahrpreis 12 €)

29. November
Christkindlmarkt Altötting
(Abfahrt 13 Uhr / Fahrpreis 8 €)

Veranstaltungen:

7. Oktober
Fest der Begegnung - Menschen mit und ohne Behinderung treffen sich zur Eucharistiefeier und lustigem Beisammensein, Pfarrsaal St. Andreas (14 Uhr)

25. Oktober
Zeitreise mit Dias unseres verstorbenen Altmesners Franz Maier, Pfarrsaal St. Andreas (14 Uhr)

15. November
Nachmittag mit Gymnastik, Gesang und Spiel, Pfarrsaal St. Andreas

23. November
Heilige Messe zu Ehren der Hl. Elisabeth
Pfarrkirche St. Andreas (9 Uhr)

Mirabellgarten in Salzburg (links), Maria Eck (rechts), Seniorengottesdienst in St. Andreas (unten)

WAS ist WAS? Online-Katalog und Onleihe

Seit Mai gibt es auf unserer Homepage www.buecherei-trostberg.de zwei Links zu entdecken. Klicken Sie doch einfach mal drauf ...

Im ONLINE-KATALOG können Sie unseren gesamten Medienbestand einsehen, durchstöbern und verschiedene Suchfunktionen nutzen. Farbige Balken geben Auskunft über den Ausleih- und Vormerkstatus der Medien. Angemeldete Leser haben zusätzlich die Möglichkeit ihr Leserkonto einzusehen und können Bücher verlängern und vormerken.

LEO-SUED
LEsen Online SUEDbayern

Das ONLEIHE-Portal Leo-Sued enthält über 34000 e-Medien (Bücher, Hörbücher, Zeitschriften und Zeitungen) in digitaler Form. Angemeldete Leser können diese ohne zusätzliche Kosten auf den PC oder ein Lesegerät (Reader, Tablet oder Smartphone) bis zu 21 Tage herunterladen.

Ausführliche Informationen bekommen Sie auf der jeweiligen Seite unter der Rubrik Hilfe und natürlich gerne bei einem Besuch in unserer Bücherei.

Bitte beachten! *Bitte beachten!*

Wir machen Ferien

Deshalb bleibt die Bücherei in den Sommerferien vom 26.08. bis 09.09. und an allen Samstagen geschlossen. Das Bücherei-Team wünscht erholsame Ferien und einen schönen Lese-Sommer!

Lesen heißt durch fremde Hände träumen.

N E U

B E I

U N S

Mitmachen und Gewinnen

Großer Fotowettbewerb

der Pfarrei St. Andreas Trostberg

Thema: Kreuz am Weg

Siegerehrung beim Pfarrfest am

Sonntag, 01. Oktober 2017

Tolle Preise zu gewinnen

Einsendeschluss: 01. September 2017

Bitte senden Sie ihr Foto (mit Name und Kurzbeschreibung) per Mail an Konrad Späth:
konrad.spaeth@mailbox.org

oder geben Sie ihr Foto ab im Pfarrbüro St. Andreas (Vormarkt 22)

Sommer-Termine in St. Andreas

Urlaubsvertretung – Herr Pfarrer Janßen befindet sich vom 24. Juli bis 14. August im Urlaub und vom 1. bis 30. September im Sabbatmonat. In seelsorglichen Angelegenheiten wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro St. Andreas unter Telefon Nr. 64600-0 (beachten Sie gegebenenfalls die Ansage des Anrufbeantworters).

Die **Sonntagsgottesdienste** in St. Andreas finden im August nur um 10 Uhr statt. Der Abendgottesdienst um 19 Uhr entfällt in dieser Zeit. Die Vorabendmesse in Deinting wird wie gewohnt samstags um 19 Uhr gefeiert.

Am Samstag, den 5. August, führt der Weg unserer **Pfarrwallfahrt nach Feichten**. Begleitet werden wir wie im letzten Jahr von Benjamin Gnan. Beginn ist um 7 Uhr am Pfarrzentrum. Der Gottesdienst findet in Feichten um 10 Uhr statt, anschließend Einkehr im Landgasthof Purkering. Beachten Sie bitte auch die Hinweise in den Pfarrnachrichten und in der Zeitung.

Der **Trostberger Berggottesdienst für den Pfarrverband** wird am 3. September um 10.30 Uhr auf der Staffn-Alm (Hochplatte) gefeiert.

Der alljährliche **Berggottesdienst** findet am Sonntag, den 17. September um 10.30 Uhr wie immer auf der Hochalm am Sonntagshorn statt.

EinKlang – Pfarrbrief des Pfarrverbandes Trostberg
Verantwortlicher Herausgeber: Pfarrverband Trostberg,
Vormarkt 22, 83308 Trostberg, Tel (08621) 64600-0, Fax (08621) 64600-11,
E-Mail: st-andreas.trostberg@erzbistum-muenchen.de, Homepage: www.st-andreas-trostberg.de
Redaktion: Norbert Dönges (nadt.doenges@online.de), Hans Aitl (hans.aitl@t-online.de),
Christian Stitzl (christian-stitzl@gmx.de) **Verteilung & Organisation:** Erich Reichl
Erscheinungsweise: jährlich drei Ausgaben **Druck:** LEO-Druck, 78333 Stockach

Du bist Christ - mach was draus!

Die nächste **Pfarrgemeinderatswahl** steht schon fast vor der Tür. Sie findet am **25. Februar 2018** statt. Deshalb möchte der jetzige Pfarrgemeinderat alle Interessierten herzlich zum Schnuppern einladen. **Gelegenheit dafür ist am 14. September und am 9. November, jeweils um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum Trostberg.**

Ab Freitag, den 29. September, stehen in der Kirche St. Andreas und in Deinting Boxen für Kandidatenvorschläge bereit. Gerne nehmen alle Pfarrgemeinderatsmitglieder jetzt schon Vorschläge an, z.B. vor oder nach den Gottesdiensten, wenn wir uns auf der Straße treffen, telefonisch oder auch per E-Mail. Wir freuen uns über viele Schnupperkandidaten und zahlreiche Kandidatenvorschläge.

Elena Huber, Tel. 4442
E-Mail: huber-elena@gmx.de
Erwin Liebhart, Tel. 7058
E-Mail: erwin.liebhart@freenet.de
Waltraud Fenis, Tel. 98200
E-Mail: Waltraud.fenis@gmx.de

Caritas-Kleiderkammer

Annahme mittwochs von 10.00 – 11.00 Uhr
und freitags von 17.00 – 17.30 Uhr

Ausgabe an Bedürftige: mittwochs von 9.00 – 10.00 Uhr
freitags von 16.00 – 17.00 Uhr

Telefonnummer während der Öffnungszeiten: **6460019**

Was immer gebraucht wird: gute Kleidung aller Größen, auch Baby-Bedarf, Wäsche, Handtücher, Vorhänge, Decken, Geschirr (vor allem Töpfe), Pfannen, Besteck, Isolierkannen, Trinkgläser, kleine Haushaltsgeräte, Spielsachen, gut erhaltene Schuhe (sehr gefragt sind vor allem Sport- und Fußballschuhe).

Was wir nicht brauchen: sperrige Haushaltgegenstände. Wer größere Gegenstände zur Verfügung stellen möchte, kann sein Angebot über die Pinnwand in der Kleiderkammer bekanntmachen

Bitte beachten: Während der Ferien, vom 1 .August – 12. September, ist die Kleiderkammer geschlossen!

Marlene Seeholzer

FERIENPROGRAMM 2017

1. Ferienwoche (31. Juli – 5. August)

MO 31.7. **Gärtnerei Horizont** (10–12 Uhr)
DI 1.8. **Flusssafari** (9.30–12 Uhr)
DI 1.8. **Islandpferde** 1 (9–11.30 Uhr)
DI 1.8. **Fledermausbeobachtung 1** (ab 20.15 Uhr)
MI 2.8. **Tierpark München** (FAHRT)
MI 2.8. **Flughafen München** (FAHRT)
MI 2.8. **Bummeln München** (FAHRT)
DO 3.8. **Entdeckerkinder gesucht** (10–11.30 Uhr)
DO 3.8. **Töpfern** (14–16 Uhr)
DO 3.8. **Trainieren wie die Profis** (14–17 Uhr)
DO 3.8. **Fledermausbeobachtung 2** (ab 20.15 Uhr)
FR 4.8. **Schemel** (10–12 Uhr)
FR 4.8. **Tanzen für Kinder** (15–16.30Uhr)
SA 5.8. **Tauchen /Wasserwacht** (9.30– 13 Uhr)

2. Ferienwoche (6. – 12. August)

MO 7.8. **Handball** (10–12 Uhr)
MO 7.8. **Kulissengucker** (10–12 Uhr)
MO 7.8. **Batiken** (14–16 Uhr)
DI 8.8. **Nähen - Patchwork** 1 (9–12 Uhr)
DI 8.8. **Ein Vormittag rund um die** Musik (9–12 Uhr)
DI 8.8. **Islandpferde 2** (9–11.30 Uhr)
MI 9.8. **Geschichtenwerkstatt** (10–12 und 14.30–16 Uhr)
DO 10.8. **Makramee-Armband** (9.30–12 Uhr)
DO 10.8. **Biblische Figuren stellen** (15–16.30 Uhr)
FR 11.8. **Porsche-Museum / Fußballgolf** (FAHRT)
SA 12.8. **Auf der Pirsch** (9.30–12.30 Uhr)

FERIENPROGRAMM 2017

3. Ferienwoche (13. – 19. August)

MO 14.8. **Nähen - Patchwork** 2 (9–12 Uhr)
MO-DI 14.-15.8. **Übernachtungsparty** (17–11 Uhr)
DO 17.8. **Nähen - Patchwork 3** (9–12 Uhr)
DO 17.8. **Skylinepark** (FAHRT)
DO 17.8. **Islandpferde 3** (9–11.30 Uhr)
FR 18.8. **Wald** (9–11 Uhr)

4. Ferienwoche (20. – 26. August)

MO 21.8. **Malen mit Lotte** (9–12 Uhr)
MO 21.8. **Gemüse Steiner** (13–15 Uhr)
DI 22.8. **Waldseilgarten Oberreith** (FAHRT)
DI 22.8. **Wildpark Oberreith** (FAHRT)
MI 23.8. **Kraxlen** (11–13 Uhr)
DO 24.8. **Ich führe dich auf gute Weide** (16.30–18 Uhr)
FR 25.8. **Ich kann mich wehren** (13–15.30 Uhr)

5. Ferienwoche (27. August – 2. September)

DI 29.8. **Spiel+Spaß beim Bowlen** (15–17 Uhr)
FR 1.9. **Lust zum aufs Kreuz legen** (15–17 Uhr)

6. Ferienwoche (3. – 12. September)

MI 6.9. **Tretcar-Turnier** (9.30–11 Uhr)

Ferienprogramm 2017

Liebe Kinder und Jugendliche,
auch in diesem Jahr haben wir uns wieder
bemüht ein Programm zusammenzustellen,
bei dem für jeden von euch etwas dabei ist.
Eine Übersicht findet ihr
auf den Innenseiten!

Nachmeldungen und Ansprechpartner
in der Ferienzeit ab 30. Juli:
Frau Erl, Rathaus Trostberg, Zimmer 6,
Dienstag von 14 bis 16 Uhr und
Donnerstag von 14 bis 17 Uhr
Die freien Plätze sind im Internet veröffentlicht:
www.kath-pfarramt-trostberg.de

Schöne Ferien und viel Spaß
bei den Veranstaltungen
des Ferienprogramms
wünscht euch das Vorbereitungsteam
der Pfarrei St. Andreas!